

# Emotionen pur bei den Special Olympics: Das ist gelebte Inklusion

**Strahlende Gesichter, sportliche Höchstleistungen und berührende Momente – das ist die Bilanz der Special Olympics Hannover 2016. Hierzu kamen 4800 Athleten und mehr als 2200 Helfer in die Landeshauptstadt und machten die Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung zu einem vollen Erfolg. Unter ihnen waren auch mehr als 20 Engagierte vom SoVD-Landesverband Niedersachsen e. V., die die Athleten und den Infostand in Olympic Town betreuten sowie das Team im Pressezentrum unterstützen.**

„Das werden die Spiele der Herzen“, sagte Mark Solomeyer (Vizepräsident der Athletensprecher) bei der Auftakt-Pressekonferenz im Neuen Rathaus. Und der 40-Jährige sollte Recht behalten. Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok (SPD) ergänzte: „Hannover ist startklar. Hannover freut sich auf die Special Olympics. Alle Beteiligten haben richtig gute Arbeit geleistet und perfekt kooperiert.“

Am Abend eröffnete dann Daniela Schadt, Lebensgefährtin des Bundespräsidenten, offiziell die Spiele. Emotionale Momente folgten, als Fußballspieler Per Mertesacker und Athletensprecher Jörg Trute die olympische Flamme entzündeten und Sängerin Anna-Maria Kaufmann die Hymne der Special Olympics sang.

## 2200 Helfer waren die Woche über im Einsatz

Damit fiel der offizielle Startschuss zu den Spielen, an denen Athleten in 18 Sportarten teilnahmen. Insgesamt wurden 5600 Medaillen und über 10 200 Platzierungs- und Teilnehmerschleifen verliehen. Eine glückliche Gewinnerin war die 16-jährige Kanutin Leona Johs. Sie gewann die erste Goldmedaille der Spiele und freute sich sehr: „Ich habe gewonnen, ich bin Erster!“

Die Special Olympics wären allerdings nicht möglich gewesen, wenn es nicht das freiwillige Engagement der Helfer gegeben hätte. 2200 von ihnen waren in der Woche un-

terwegs, betreuten Athleten, halfen bei der Verpflegung und den Siegerehrungen. Neu war in diesem Jahr bei den Special Olympics das sogenannte Tandem-Projekt. Dabei arbeiteten Menschen mit und Menschen ohne Behinderung in Zweiergruppen zusammen und unterstützten das Organisationsteam der Special Olympics.

## „Toll, wie offen und ehrlich sich alle gefreut haben“

Auch vom SoVD in Niedersachsen hatten sich mehr als 20 Freiwillige gemeldet. Die meisten von ihnen betreuten die Athleten der Badminton-Teams. Eine von ihnen war Brigitte Meier, 2. Vorsitzende und Frauensprecherin des Kreisverbandes Hannover-Land. „Ich hatte am Anfang schon Berührungängste. Das hat sich aber ganz schnell gegeben. Es war toll, wie offen und ehrlich sich alle gefreut haben. Das war wirklich eine tolle Erfahrung“, erzählt sie.

Während der SoVD-Landespressesprecher Matthias Büschking seiner Kollegin von Special Olympics Deutschland zuarbeitete, war seine Stellvertreterin Stefanie Jäkel in der inklusiven Redaktion tätig. Dabei arbeiteten Beschäftigte der Hannoverschen Werkstätten mit Journalisten des Evangelischen Kirchenfunks Niedersachsen (EKN) und des Norddeutschen Rundfunks (NDR) zusammen. Gemeinsam berichteten sie von den Wettbewerben und interviewten Prominente wie die Schwimmerin

Britta Steffen, Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) oder die Starsängerin Anna Maria Kaufmann. Aus den Interviews produzierten sie zahlreiche Radiobeiträge und Videos, die im Internet unter <http://specialolympics/hannover2016> und dort im Menüpunkt „Aktuelles/inklusive Redaktion“ abrufbar sind.

„Jeder Mensch ist unterschiedlich, auch das habe ich in dieser Woche mal wieder gelernt. Und das ist auch gut so. Jeder hat seine Stärken, die er einbringen kann“, sagt Henning Lüer vom EKN. Sein Kollege Wolfgang Stelljes ergänzt: „Ich fand viele Geschichten jenseits der Wettkämpfe sehr schön. Bei der einen Siegerehrung zum Beispiel hat sich ein Athlet wahnsinnig über seine Silbermedaille gefreut. Die war für ihn einfach Gold wert.“ Stefan Fastenau von den Hannoverschen Werkstätten ist sehr zufrieden: „Ich habe mich gemeldet, um mal zu sehen, wie zum Beispiel die Leute vom Fernsehen arbeiten. Besonders das Interview mit Britta Steffen hat mir viel Spaß gemacht.“

## Inklusive Tandems: Alle profitieren voneinander

Klar wurde bei der inklusiven Redaktion auch: Beide Seiten können voneinander lernen. „Natürlich ist die Art zu arbeiten für uns eine neue Herausforderung. Für meine tägliche Arbeit nehme ich vor allem mit, dass mehr Ruhe und Gelassenheit sehr gut tun. Oft herrscht im Journalismus ja ein unfassbarer Zeitdruck“, so der NDR-Redakteur Thomas Hans.

Das Fazit am Ende der Veranstaltung war durchweg positiv. „Das waren wirklich Emotionen pur. Hier gab es mehr Inklusion als je zuvor“, findet Kerstin Tack, Vizepräsidentin der Special Olympics Deutschland. Und Laura Hardy, Schwimmerin und das Gesicht der Spiele, freut sich schon auf die nächsten Spiele, ist aber auch ein bisschen traurig: „Es war wirklich schön, und ich finde es schade, dass es vorbei ist.“ sj



Foto: Stefanie Jäkel

**Kerstin Tack, Stefan Schostok (Mitte) und Sven Albrecht (Geschäftsführer der Special Olympics Deutschland) bei der Eröffnungspressekonferenz.**



Foto: SOD/Jörg Brüggemann OSTKREUZ

**Großartige Stimmung bei der Eröffnungsveranstaltung in der TUI-Arena.**



Foto: Kathrin Schrader

**Der 1500-Meter-Lauf war nur eine von 18 Sportarten, die bei den Spielen vertreten waren.**



Foto: Lorenz Varga

**Andrea Schubert und Wolfgang Stelljes von der inklusiven Redaktion interviewten Sängerin Anna-Maria Kaufmann.**



Foto: SoVD

**Der Großteil des SoVD-Teams war beim Badminton vertreten und unterstützte dort in kleinen Gruppen die Athleten.**